

Bauchdecke wird zum Trommelfell

Percussion-Workshop der Musikschule zeigt, dass sich der menschliche Körper bestens als Instrument eignet. 35 Teilnehmer hauen nicht nur auf die Pauke, sondern auch aufs T-Shirt.

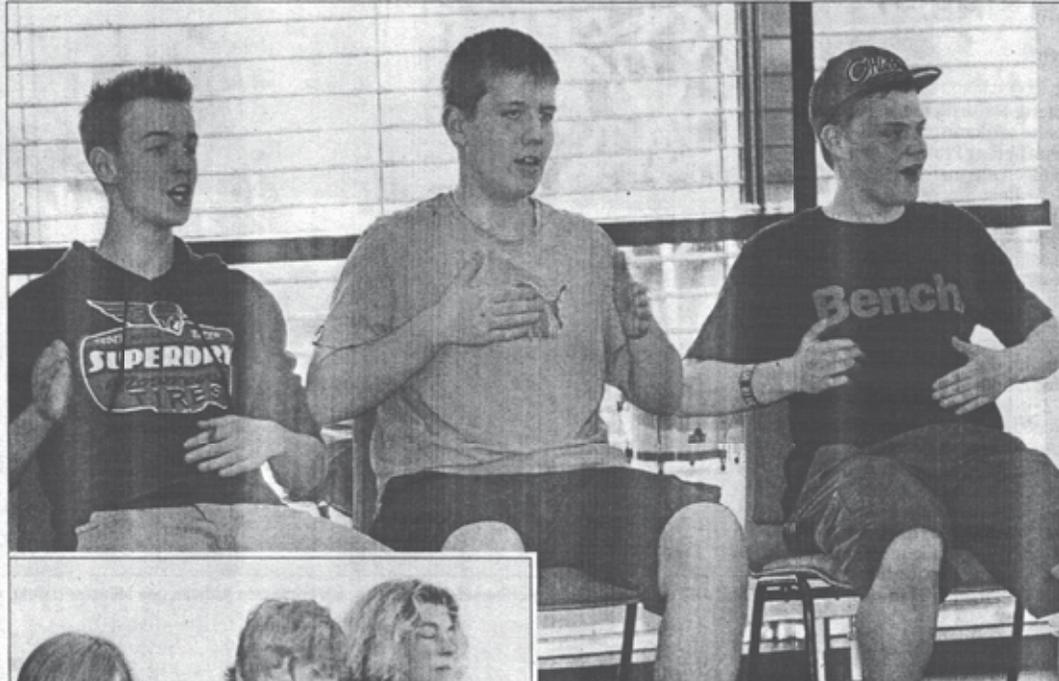
Von Christine Ziesecke

URBERACH • Schön ist's, Trommeln, Bongos oder Cajons zu haben, um darauf zu schlagen. Aber zur Not tut es der eigene Körper oder der des Nachbarn auch! Der 20. Geburtstag der Musikschule beschert den Rödermärkern eine Fülle von Sonderveranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Gut besucht und offensichtlich auch ein ganz besonderes Vergnügen war der Workshop „Drum- & Body-Percussion“ der Musikschulgründerin und stellvertretenden Schulleiterin Gaby Schrenk.

Rhythmus ist dabei fast alles. Doch wie merkt man sich längere Folgen unterschiedlicher Rhythmen, wenn die eigenen Hände doch noch mit dem ersten kurz-kurz-lang oder auch lang-kurz-kurz-lang beschäftigt ist? Am besten – so vermittelte das Gaby Schrenk deutlich und doch einfühlsam – prägt man sich Wortfolgen im gewünschten Duktus ein: „Hallo, gu-ten Abend, su-per, dass du da bist“ oder auch lang-kurz-kurz-kurz-lang-kurz – und das zwei mal hintereinander.

Das klappte bei den rund 35 Teilnehmern auf Anhieb. Und zwar ohne die üblichen Instrumente wie Bongos, große und kleine Trommeln oder Cajons, die viereckigen Klangkästen, die man sitzend mit den Händen bearbeitet. Statt dessen wurden die Töne durch Klatschen auf die Ober-schenkel, auf die Brust, Schnippen mit den Fingern und durch Klatschen erzeugt. Solange der Text mitgesprochen wird, geht's einwandfrei, ohne Text fiel das Ergebnis bei einigen Trommlern schon origineller aus.

Anfängliche Zurückhaltung oder gar Scheu verschwanden restlos. Im Kurs wurde herzlich gelacht und gekichert über die eigenen Verwirrungen. Als die Teilnehmer auch noch frei im Raum herumliefen und sich im Takt ihren Gegenübern beim Abklatschen vorstellten, schmolzen endgültig die Hemmungen zwischen 11- und 70-Jährigen und prak-



Der eigene Körper und auch der des Nachbarn oder Gegenübers musste beim Musikschul-Workshop als Resonanzboden erhalten (oben). Volle Konzentration, ansteckende Spielfreude und stille Hingebung: An den Instrumenten spiegelten sich so ziemlich alle Gefühlsregungen wieder. • Fotos: Ziesecke

sogar im vierstimmigen Kanon heraus.

Der Wechsel zwischen Body-Percussion auf menschlichen Körpern und dem echten Trommeln auf Instrumenten ließ die angesetzten eineinhalb Stunden wie im Fluge vergehen, nur Handflächen und Fingerspitzen krabbelten letztlich wie von tausend Ameisen durchlaufen. Für die Teilnehmer war's ein großes Vergnügen, in dem sie sich rhythmisch auslebten und sich auf keinen Fall blamieren konnte.

Nicht so gut besetzt waren

die ersten Geburtstagsangebote der Musikschule für kleinere Kinder. Weder in Ober-Roden noch in Urberach waren die musikalisch umrahmten „Geschichten und Musik“ auch nur annähernd voll. „Das ist heute durchaus nicht mehr einfach. Selbst die Kindergarten-Kinder haben nachmittags kaum mehr frei, weil sie oft noch in der Kita sind“, bedauerte Gaby Schrenk die Situation, die ähnlich auch für Schulkinder gilt.

→ www.musikschule-roeder-mark.de

20. Geburtstag

Die Musikschule Rödermark hat noch einige Geburtstagsveranstaltungen in petto:

- Sonntag, 9. Juni, 15 Uhr, Kulturhalle Ober-Roden: Musical „Ritter Röst“. Eintritt: Kinder bis 6 Jahre: 1,50 Euro; Kinder ab 7 Jahren 3 Euro; Jugendliche und Erwachsene: 5 Euro.
- Mittwoch, 12. Juni, 18 Uhr, Musikschule am Häfnerplatz: Hauskonzert „Bühne frei“. Der Eintritt ist frei.
- Freitag, 14. Juni, 19 Uhr, Kellerscheune Urberach: „Köstlichkeiten“ – ein Genuss für Gaumen und Ohren. Lehrkräfte musizieren, dazu wird ein kalt-warmes Büfett serviert. Kosten: 10 Euro für Kinder bis 13 Jahre; 19 Euro für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. • chz